

an der Sozialdemokratie zu reiben, dräte Genosse B e h - ...

Stenographische Berichte über die Beratung des national- liberalen Antrages zu, der eine baldige reichsgesetzliche Regelung des Automobilsverkehrs wünscht.

Gegen eine mittelparteilich-freimännliche Minderheit wurde der Berichtungsantrag Gröber angenommen.

Höfliche Anfrage an das Zentrum. Die Zentrumspartei hat im Reichstag wie im preussischen Abgeordnetenhaus wiederholt erklärt, daß es die Einführung des allgemeinen, gleichen direkten und geheimen Wahlrechts für Preußen wünsche.

In den nächsten Monaten wird nun das preussische Abgeordnetenhaus neu gewählt. Es liegt im Interesse der vom Zentrum vertretenen Forderung, daß möglichst viele unbedingt zuverlässige Anhänger des gleichen Wahlrechts in das neu zu wählende Parlament ihren Einzug halten.

- Am 4. Januar 1907 brachte das Zentrum im Abgeordnetenhaus seinen Antrag auf Einführung des gleichen Wahlrechts ein. Dreizehn Zentrumsabgeordnete weigerten sich aber diesen Antrag zu unterzeichnen. Es waren das die folgenden Herren:

- Albers (4 Rheinl.), Graf v. Ballestrem (1 Opperl.), Decker (2 Köln), Adenau (10 Düsseldorf), Okrop (4 Münster), Singer (2 Köln), Graf v. Braunswa (3 Opperl.), Kintelen (2 Aachen), Kneegöben (5 Koblenz), Graf v. Speer (12 Düsseldorf), Graf v. Strachwitz-Berzelsdorf (3 Opperl.), v. Strombeck (2 Erfurt), Freiherr v. Wolff-Metternich (2 Trier).

Es besteht die dringende Gefahr, daß diese dreizehn Herren bei einer künftigen entscheidenden Abstimmung gegen die Einführung des gleichen Wahlrechts stimmen, oder aber wenigstens durch absichtlich falsche Farnahmen das Gewicht der Wahlrechtstagegen verstärken könnten.

Sombart und der Reichsverband. In der neuesten Auflage seines Wertes über Sozialismus und soziale Bewegung in Deutschland unterzieht Professor Sombart auch die letzten Reichstagswahlen einer Betrachtung und sagt dabei über die Erfolge der Sozialdemokratie:

Bei den Wahlen zum Reichstage im Frühjahr 1907 traten sich Bürger und Proletariat mit einer Schärfe gegenüber, wie kaum je zuvor. Der Erfolg war für die Sozialdemokratie so glänzend, wie er unter den schwierigsten Bedingungen des Kampfes nur sein konnte.

Dieses objektive und durchaus zutreffende Urteil Sombarts hat die Führung des Reichstagsverbandes in scharfmerkwürdiger Weise verfehlt. In der Korrespondenz des Reichsverbandes wird Professor Sombart wie folgt angeführt:

Man ist nicht ohne Augen nicht, wenn man liest, daß ein deutscher Professor es wagt, mit einer solchen Darstellung der Reichstagswahlen von 1907 abzutun. Daß die Sozialdemokratie 1907 so glänzend sich gegen den Reichstagsverband verhalten hat, ist ein Beweis für die Schwäche und Unkenntnis des Reichstagsverbandes.

Es kann den Reichsverbändlern als mildeber Umstand angerechnet werden, daß sie ein eminentes Interesse daran haben, die Darstellung Sombarts zu bekämpfen.

Zucht und Ordnung! Unter jubelndem Beifall der versammelten Agrarier hat der Vertreter des preussischen Ministers des Innern, der Geheimere Oberregierungsrat Dr. Heinrich auf der 36. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates erklärt, daß in den Arbeiterverhältnissen auf dem Lande wieder Zucht und Ordnung geschaffen werden müsse.

Was die Junker unter Zucht und Ordnung verstehen, das beweist eine Zuschrift aus landwirtschaftlichen Kreisen, die die „Deutsche Tageszeitung“ als Leitartikel veröffentlicht, und in der es heißt:

Eine gewisse Presse hat es ja seit Beginn der siebziger Jahre verstanden, durch Wort und Bild den breiten Massen die Religion und den ansehnlichen Sinn zu rauben und sie zur Ungläubigkeit, Vorgebildetheit und Unfähigkeit zu erziehen.

Also fort mit der Pressefreiheit, dem Reichstagswahlrecht, mit der Sozialreform, dann wird in Preußen-Deutschland wieder die „Zucht und Ordnung“ herrschen.

Ein Hohenzoller über die Junker. Im Jahre 1783 hatte Friedrich II., so erzählt Dr. Vorchardt in Schmollers Jahrbuch, den Deputierten „des getreuen Adels in Preußen“ auf ihre Bitte um Bewilligung der nötigen Fonds zu einem Kreditinstitut eine abschlägige Antwort gegeben.

Die Herren haben sich in Sibenjährigen Krieg nicht so aufgeführt, das man an Sie denken sollte. Sie sind auf dem Lande schlechte Birte und Windbeutel, und durch der armée fallen Sie durch wie durch eine Siep.

Die Wichtigkeit dieses Urteils hat sich dann bei Jena vollkommen bestätigt. Trotzdem hat es sich aber von den beiden preussischen Königen, die sich auf ihre Wehrlichkeit mit dem alten Fritz besonders viel zugute hielten.

Die teure Butter. Die „Berliner Markthallenzeitung“ vom 5. Februar enthält einen Artikel über den Verlauf des Hamburger Buttermarktes im Monat Januar und seine voraussichtliche Gestaltung im Monat Februar.

Es ist über den Verlauf des Geschäftes im Januar in diesem Jahre ein wesentlich anderer Bericht zu erteilen, als wir es sonst gewohnt sind. Mit gänzlich geräumten Lagern begannen wir das Jahr, und anstatt über flauere Märkte und über fallende Preise berichten zu müssen, haben wir feste Märkte und eine steigende Konjunktur hinter uns, und das kann gleich bemerkt werden.

Die Preise sind nicht nur in Deutschland so hoch, alle anderen Produktionsländer weisen dieselben Verhältnisse auf. Für uns kommt insbesondere der englische Markt in Frage.

Die von und hervorgehobenen Stellen zeigen deutlich, daß wir es bei den hohen Butterpreisen wesentlich mit den Folgen agrarischer Interessenpolitik zu tun haben!

Opfer der Kaiserin. Der Anstifter Beiß von der 10. Kompanie des dritten Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 41 in Memel desertierte am 24. Januar d. J. aus der Kompanie und blieb längere Zeit verschollen.

Der Kaiserin Beiß von der 10. Kompanie des dritten Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 41 in Memel desertierte am 24. Januar d. J. aus der Kompanie und blieb längere Zeit verschollen.

Der Kaiserin Beiß von der 10. Kompanie des dritten Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 41 in Memel desertierte am 24. Januar d. J. aus der Kompanie und blieb längere Zeit verschollen.

Der Kaiserin Beiß von der 10. Kompanie des dritten Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 41 in Memel desertierte am 24. Januar d. J. aus der Kompanie und blieb längere Zeit verschollen.

Der Kaiserin Beiß von der 10. Kompanie des dritten Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 41 in Memel desertierte am 24. Januar d. J. aus der Kompanie und blieb längere Zeit verschollen.

Der Kaiserin Beiß von der 10. Kompanie des dritten Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 41 in Memel desertierte am 24. Januar d. J. aus der Kompanie und blieb längere Zeit verschollen.

einem tief ausgehöhlten Strohhafen fast bewußtlos liegen. In der Nähe des Strohlagers, welches dem Soldaten zwölf Tage als Versteck gedient hatte, lagen einige mit den Fingern ausgehöhlte rohe Kohlrüben, von denen er sich, zusammen mit Roggenkörnern, die er in der Scheune gefunden, ernährt hatte.

Der Guts- und Arealbesitzer, Herr Zimmer, ließ den erkrankten hilflosen Menschen vorzüglich heiße Milch einfließen, bis er sich mit seiner Umgebung, die ihn in warme Kleidung hüllte, verständigen konnte.

Der Transport des Deserteurs leitende Offizier äußerte zu ihm in vorwurfsvollem Tone: „Was haben Sie nun davon, obendrein kommen Sie noch ein paar Jahre auf Festung.“

Essentlich wird von der Militärbehörde eine genaue Untersuchung eingeleitet darüber, ob die Neuerung des unglücklichen Soldaten, er sei durch untrügliche Maßnahmen in der Kaiserin zur Flucht getrieben worden, auf Wahrheit beruht.

Auffallend ist es, daß bei diesem Nemeler keinen Truppenteil innerhalb zweier Monate dieses Jahres die dritte Fall von Desertion von Soldaten ist!

Es wird notwendig sein, daß sich der Kriegsminister in der Nemeler Garnison einmal umsieht, um aufzuklären, was die Ehre des deutschen Volkes, die dort ihre nach patriotischen Begriffen höchste Pflicht fürs Vaterland erfüllen, zu solchen aufständigen Taten veranlaßt.

Die Brückenbau-Befehle Wilhelm II. Aus Köln wird gemeldet: Viel eiliger wird hier das Eingreifen des Kaisers in den bevorstehenden Dombauarbeiten.

Die Brückenbau-Befehle Wilhelm II. Aus Köln wird gemeldet: Viel eiliger wird hier das Eingreifen des Kaisers in den bevorstehenden Dombauarbeiten.

Die Brückenbau-Befehle Wilhelm II. Aus Köln wird gemeldet: Viel eiliger wird hier das Eingreifen des Kaisers in den bevorstehenden Dombauarbeiten.

Die Brückenbau-Befehle Wilhelm II. Aus Köln wird gemeldet: Viel eiliger wird hier das Eingreifen des Kaisers in den bevorstehenden Dombauarbeiten.

Die Brückenbau-Befehle Wilhelm II. Aus Köln wird gemeldet: Viel eiliger wird hier das Eingreifen des Kaisers in den bevorstehenden Dombauarbeiten.

Die Brückenbau-Befehle Wilhelm II. Aus Köln wird gemeldet: Viel eiliger wird hier das Eingreifen des Kaisers in den bevorstehenden Dombauarbeiten.

Die Brückenbau-Befehle Wilhelm II. Aus Köln wird gemeldet: Viel eiliger wird hier das Eingreifen des Kaisers in den bevorstehenden Dombauarbeiten.

Die Brückenbau-Befehle Wilhelm II. Aus Köln wird gemeldet: Viel eiliger wird hier das Eingreifen des Kaisers in den bevorstehenden Dombauarbeiten.

Die Brückenbau-Befehle Wilhelm II. Aus Köln wird gemeldet: Viel eiliger wird hier das Eingreifen des Kaisers in den bevorstehenden Dombauarbeiten.

Die Brückenbau-Befehle Wilhelm II. Aus Köln wird gemeldet: Viel eiliger wird hier das Eingreifen des Kaisers in den bevorstehenden Dombauarbeiten.

Die Brückenbau-Befehle Wilhelm II. Aus Köln wird gemeldet: Viel eiliger wird hier das Eingreifen des Kaisers in den bevorstehenden Dombauarbeiten.

Die Brückenbau-Befehle Wilhelm II. Aus Köln wird gemeldet: Viel eiliger wird hier das Eingreifen des Kaisers in den bevorstehenden Dombauarbeiten.

Die Brückenbau-Befehle Wilhelm II. Aus Köln wird gemeldet: Viel eiliger wird hier das Eingreifen des Kaisers in den bevorstehenden Dombauarbeiten.

Die Brückenbau-Befehle Wilhelm II. Aus Köln wird gemeldet: Viel eiliger wird hier das Eingreifen des Kaisers in den bevorstehenden Dombauarbeiten.

„Kittwacht“-Agitation.
 Sonntag, den 16. Februar, findet die am 9. ausgefallene Agitation von dem Lokal „Sindensblüte“, Königsgrabenstraße 10, aus, bestimmt statt. Wir bitten alle Genossen, die Interesse an der Ausbreitung unserer Presse haben, um rege Teilnahme und machen im besonderen die Genossen des 14. und 16. Distrikts darauf aufmerksam.
 W. Oberhold.
 Distrikt 17 (Schweidnitzer Tor, Südl.).
 Donnerstag, den 15. Februar, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder des ganzen Distrikts bei Jenner, Lohestraße 77.

Oblau. Wahlverein. Freitag, den 14. Februar, Abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im Gasthof „zur Stadt Oels“.

Peistertitz. Maurer. Sonntag, den 16. Februar, Nachmittags 3 Uhr: Versammlung im Lokale des Herrn Schaar. Mitgliedsbuch legitimiert. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
 Der Vorstand.

Neumarkt. Gewerkschaftskartell. Sonntag, den 16. Februar, Nachmittags 3 Uhr: Öffentliche Versammlung im „Weißen Adler“. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Kartells. 2. Der „Völkisch-Deutscher“ Gewerksverein als Streikbrecher-Organisation. 3. Diskussion.

Freiburg. Wahlverein. Sonntag, den 15. Februar, Abends 8 Uhr, findet die am Sonntag ausgefallene Mitgliederversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt. Vortrag des Gen. Dieroth-Waldenburg.

Altwasser. Metallarbeiter-Verband. Sonnabend, den 15. Februar, Abends 8 Uhr: Öffentliche Metallarbeiter-Versammlung im Gasthof „zum eisernen Kreuz“. Tagesordnung: 1. Vortrag des Arbeitersekretärs Dieroth über: „Die wirtschaftliche Krise, ihre Entstehung und Wirkung.“ 2. Freie Diskussion.

Altwasser. Unterhaltungs-Abend. Sonntag, den 16. Februar, Abends 7 Uhr, im „Stern“. Zum Vortrag kommen Gedichte von Herwegh und Freiligrath. Eintritt frei.

Fellhammer. Frauen- und Mädchen-Bildungsverein. Sonnabend, den 15. Februar, Abends 7 1/2 Uhr,

bei Frau Wildmann: Versammlung. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Wotterberg. Das Arbeitersekretariat befindet sich Fürstenerstraße 19 bei Pöhl. Sprechstunden: Jeden Donnerstag von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

Girschberg. Steinfeger. Sonntag, den 16. Februar, Nachmittags 3 Uhr: Versammlung der Steinfeger und verwandten Berufe in der „Andreaschenke“.

Girschberg. Gewerkschaftskartell. Dienstag, den 18. Februar, Abends 8 Uhr: Groß-öffentlicher Lichtbildervortrag des Schriftstellers H. Gaisle aus Berlin, in der „Andreaschenke“ in Cannerdorf über: „Das Geschlechtsleben und seine Folgeerscheinungen.“ Eintritt 20 Pfg. — Nur für Herren.

Singlitz. Verband der Maurer. Sonnabend, den 15. Februar: Mitgliederversammlung. Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Verantwortlicher Redakteur: Gustav Wolf. — Redaktion und Expedition: Neue Hauptstraße 5/6. — Verlag von Oscar Schöb. — Druck von Ed. Schöb. G. m. b. H. — sämtlich in Breslau. — Sterng. 1. Beilage.

Am 10. d. Mts. verschied nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter, Tochter, Schwester u. Schwägerin,
Selma Hobitz
 geb. Pusch 719
 im Alter von 31 Jahren.
 Dieses zeigt im tiefsten Schmerze an
 Der trauernde Gatte.
 Beerdigung Freitag, den 14. d. Mts., nachm. 3 Uhr vom Allerheiligen-Hospital nach Gräbschen.

Am 10. d. Mts. starb nach langen, schweren Leiden die Frau unseres Genossen
Frau Selma Hobitz
 geb. Pusch 728
 im Alter von 31 Jahren.
 Ihr Andenken werden in Ehren halten
 Die Mitglieder des Distrikts 4
 des Sozialdemokrat. Vereins Breslau.

Am Dienstag, den 11. Februar, verschied die Frau unseres Mitgliedes
Frau Selma Hobitz.
 718
 Ein ehrendes Andenken bewahren ihr
 Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes.
 Beerdigung: Freitag, nachmittags 3 Uhr, vom Allerheiligen-Hospital nach Gräbschen.

Am 10. d. M. verschied nach langen, schweren Leiden die Frau unseres werten Mitgliedes,
Frau Selma Hobitz.
 732
 Ein dauerndes Andenken werden ihr bewahren
 Die Mitglieder des Lotterie-Vereins „Solidarität“.

Todes-Anzeige.
 Am 10. d. Mts. starb die Frau unseres Kollegen und Mitarbeiters, des Stemmers **Georg Hobitz.**
 Die Kollegen der Maschinenbau-Anstalt, Abt. IX (Tenderbau).
 Beerdigung: Freitag, den 14. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Allerheiligen-Hospital nach Gräbschen. 731

Stadt-Theater.
 Donnerstag, 7 Uhr:
 Zur Erinnerung an den 25. Todestag
 Richard Wagner
 „Götterdämmerung“.
 Freitag 7 1/2 Uhr:
 „Die Rabenfeindin“.
 Samstag nachmittags 3 Uhr:
 „Wilhelm Tell“.
 Sonntag 7 1/2 Uhr:
 „Martha“.

Lobe-Theater.
 Donnerstag 7 1/2 Uhr:
 „Der Biberpelz“.
 Freitag 7 1/2 Uhr:
 Zum 25. Male:
 „Ein Walgertraum“.
 Samstag 7 1/2 Uhr:
 „Ein Walgertraum“.

Volksvorstellungen im Thalia-Theater.
 Freitag:
 Schachklub-Verein
 Abonnement-Vorstellung
 „Fra Diavolo“.
 Samstag:
 Schachklub-Verein
 Solle-Vorstellung:
 „Die beiden Reichsmänner“.
 Sonntag 7 1/2 Uhr:
 „Rein Genyal“.
 Mittwoch Freitag und Samstag
 von 10-2 Uhr im Thalia-Theater.

Schauspielhaus
 Donnerstag 8 Uhr:
 „Der Prinzpaar“.
 Freitag 8 Uhr:
 „Der Prinzpaar“.

Herz. gebr. Möbel.
 Carl, Gustav, Friedrich, Wilhelm, Adolf, Hermann, Heinrich u. a. Müllers
 Schillerstr. 65, u. Silesienstr. 733

Liebl. Etablissement.
 Das brillante
Februar-Programm.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Victoria-Theater
 (Simmensauer Garten).
La Béral
 und des herausragende
Februar-Programm.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Das ist ein Hoffentag ist gültig.

Deutscher Kaiser
 Friedrich-Wilhelmstr. 35.
 Dir. H. Krausnik.
 Heute Donnerstag:
 Wegen Festlichkeit
 geschlossen.
 Morgen Freitag:
Große Vorstellung.
 Vergünstigten überall zu haben.

Niejen-Lachs
 Boll-Gränge
 2 Stck 2 Pfg. — 3 Stck 3 Pfg.
 3 Stck 10 Pfg.

Schotten-Gränge
 4 Stck 10 Pfg.

Ernst Ugrowsky
 23 Silesienstr. 23. [722]

Westen-Näherinnen
 welche viel liefern -- auch solche, welche weit gehen, erhalten auf mehrere Tage Arbeit -- Lust 629
Böhm, Sternstr. 17, I.

Hosennäh. L. I. u. Nebenallee 7. 709
Pfänder-Auktion
 Anfang März, cr.
Pfandlohn-Institut
 Matthiassir. 113. I. Gg. 1725

Fettsprossen 1/4 Pfd. 5 Pfg.
Tiroke, Gräbschenstr. 6.

Masken
 f. Herren u. Damen reell. von 1.50 Mt. an.
 H. Meiß, Comenstr. 20. 734

Möbel, Spiegel, Polsterwaren
 In eigener Werkstatt von nur besten Materialien gefertigt. 95
Kein Abzahlungs-Geschäft
 gewöhne aber gern Teilzahlung.
Preise enorm billig.

Wäsche-Geschäft
 100 Mt.
 Salontisch 18
 Trameen mit mod. Aufsatz 60
 Schrank 60
 Bettsofa 45
 Spiegel mit Estrichen 25
 Tisch in ganzem Eisen 26
 Bettstelle mit Matratze 36
 Hochstuhl mit Leder Polster 4
Teppiche, Läufer, Hüben, Pianos, erhalt. Fabrika
 und sämtl. and. Zusatztagsstücke nur t.
F. Pauer, Sandstr. 5.

Höchst wichtig für Hausfrauen.
Feine Vanille-Stücken-Schokolade
 garantiert reell, pro Pfund 1.- Mt.
Kakao-Pulver
 garantiert reell, pro Pfd. 1.40, 1.60, 2.20 und 2.60 Mt.
Kandierte Kakao-Zee
 immer reell, pro Pfd. 25 Pfg.
Gej. Kakaojohalen
 pro Pfd. 10 Pfg.
Zee neuer Ernte
 ohne Zusätze, pro Pfd. 1.-, 1.20, 1.40, 1.60, 2.- bis 3.60 Mt.
Grün-Zee
 pro Pfd. 1.- bis 1.20 Mt.
Sämtliche Sorten Süßbonbons
 pro Pfd. 10, 20 bis 70 Pfg.
ff. Konfekte
 pro Pfd. 0.80 bis 3.- Mt.
Kinder-Konfekte
 pro Pfd. 26 bis 30 Pfg.
 empfiehlt 6247

Wilhelm Boese
 Schokoladen-Fabrik
 Breslau I, Dorotheenstr. 3
 Schokoladen-, Kakao- und Zuckerwaren-Fabrik.

Sozialdemokrat. Verein Breslau.
 Montag, den 21. Februar, abends 8 Uhr,
 im großen Saale des Gewerkschaftshauses:
General-Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Geschäfts- und Kassenbericht für 1907.
 2. Bericht der Preßkommission.
 3. Neuwahlen des Vorstandes, der Revisoren, Preßkommissions-Mitglieder und Distriktsführer.
 4. Die Erhebung eines Ortsbeitrages von vierteljährlich 10 Pfg. zur Schaffung eines Wahlfonds.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
 Der Vorstand.
 Mitgliedsbuch legitimiert!

Verlangen Sie
 Rabattmarken b. Einkauf Ihrer
Zigarren und Zigaretten.
 Gebe 5% Rabatt.
Oscar Rudolph Zigarren-Importeur
 Breslau XIII, Neudorfstr. 61.

Anzüge
Ueberzieher!
Möbel
 auf Teilzahlung
 billiger und für die Hälfte Anzahlung als in den „sogenannten“ Kaufgeschäften, wo Teilzahlung gestattet.
Max Biermann, Breslau
 Ring 52, erste Etage neben der Stadtgasse.
 Filiale: 731
Waldenburg i. Schl.
 Auch nach auswärts.

Rechte u. Pflichten des Mieters
 nach d. neuen Bürgerl. Gesetzbuch
 Kommentar gegen Mietsrecht von Rich. Lipinski.
 Preis pro Exempl. 20 Pfennige.
 Die Broschüre ist sachkundig auf Grund der Motive und der Textschrift zum Bürgerlichen Gesetzbuch bearbeitet und ist ein sicherer Führer durch das Mietsrecht.

Heute Donnerstag:
Wilhelmsburg. Tanzkränzchen
 Polonaise
 m. Grat-Präsidentenverteilung
Ablung! E. Müller's Etablissement Ablung!
 Maria-Höfchen.
 Sonnabend, den 15. Februar 1908:
Großer Masken-Ball
 veranstaltet vom Arbeiter-Masken-Verein „Fahr-Wohl“
 (Mitglied des Arbeiter-Masken-Vereins „Zeitgeist“)
 Prämierung der 3 schönsten Herren- und Damenmasken.
 Aussehen der beiden Kunst- und Maskenführer Silber und Frost.
 Ein herrlicher Tanzereisen.
 im Vorverkauf: Herr mit Dame 60 Pfg., einzelne Dame 25 Pfg.
 an der Kasse: 75 Pfg.
 Anfang 9 Uhr. — Ende 12 — Masken festes Eintrit.
 Es laden ergebenst ein
 Das Festomitee.

Dr. Thompson's Seifenpulver
 bestes, im Gebrauch
 billigstes und bequemstes
Waschmittel der Welt
 1/2 Pfd. Paket 15 Pfg.

Ansichts-Karten
 in vorzüglicher Ausführung:
 August Bebel
 Ignaz Auer
 Wilhelm Liebknecht
 Karl Marx
 Legien
 Molkenbuhr
 Sachse
 Singer
 Vollmar
 Dr. Karl Liebknecht
 Klara Zetkin
 Rosa Luxemburg
 Gruppenbild der sozialdem. Reichstagsfraktion
 La Marsellaise
 Terrorismus d. Steinbruchbesitzer Zolten-Ströbel
 Juni 1907.
 Stück 8 Pf. — 2 Stück 15 Pf.
 So muss es kommen! Grabstätte von Ferdinand Lassalle
 Stück 5 Pf.
 empfiehlt
Buchhandlung Volkswacht.

Überraschende Neuheit
 garantiert
 unschädlich
 kein Chlor
 kein reiben
Persil
 vollständig
 ungefährlich
 kein Waschbrett
 kein Bürsten
Modernes Waschmittel
 für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.
 Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifen-Geschäften.

- 1468 Job. Gutenberg, Erfinder der Buchdruckerkunst in Mainz f.
1766 Robert Walpole, Nationalökonom *
1776 Naturforscher Rees v. Gleditsch *
1779 James Cook, englischer Seefahrer, auf Hawaii ermordet.
1889 Verlängerung des kleinen Belagerungsbeschlusses über Stettin.

Nach Herr Solle besteht auf einem möglichst engen Zusammenhänge von Schule und Kirche und auf einer freundschaftlichen Verständigung zwischen Geistlichen und Lehrern, an deren Stelle im Falle ungenügender Freundschaft die Anordnung des Pfarrers als Vorgesetzten über den Lehrer tritt.

Nachdem man also im preussischen Abgeordnetenhause Garneckel und Strauß auf den Index gesetzt hatte, verlagte man die Wetterberatung des Kultusministers auf Donnerstag.

Partei-Angelegenheiten.

Genosse Karl Klok, der vor einigen Tagen in Hamburg einen Ausflug erlitt, ist am Mittwoch im Hamburger Kranzhaus verstorben. Genosse Klok, der ein Alter von 61 Jahren erreicht hat, war Vorsitzender des deutschen Holzarbeiterverbandes und auch dessen Gründer.

Das traurige Geschick, das den alten Genossen auf der Agitationsreise betraf, beleuchtet wieder einmal treffend das gegnerische Vergehen von den Agitatoren, die Arbeiterproben verpassen. Im Alter von mehr als 60 Jahren ruhelos von Ort zu Ort reisend, mit einem Gehalt von noch nicht 3000 Mk. im Jahr, welcher bürgerliche Mann würde so viel Idealismus besitzen, sich in dieser Weise seinen Organisationsaufgaben zu widmen?

Für Vereinigungsfrage zwischen den sozialistischen Parteien in Amerika äußert sich die New Yorker 'Vollzeitung' in ziemlich skeptischer Weise. Verschiedene Ortsgruppen der sozialistischen Partei haben bereits dagegen Stellung genommen und fordern, daß gar nicht erst in Verhandlungen mit dem Komitee der S. A. P. eingetreten werde.

Die sozialdemokratische Partei überzette, so könnte dies durch persönlichen Uebertritt oder gruppenweise geschehen. Auf der anderen Seite aber hat das Exekutivkomitee der Partei des Staates New York eine Resolution beschloffen, in welcher empfohlen wird, daß die beiden Nationalkongresse spätestens Mitte März zu den Einigungsverhandlungen zusammenzutreten möchten.

Arbeiterbewegung.

Wirtswarr.

Unter dieser Ueberschrift berichtet der 'Vorwärts' über die Vorgänge in den anarcho-sozialistischen Gewerkschaften in Berlin und zwar speziell über solche im Wiesenhal'schen Allgemeinen deutschen Metallarbeiterverband.

Die Generalversammlung wurde wegen des großen Lärms aufgelöst. Mit der Auflösung hat W. schon gerechnet und im vornherein eine andere Generalversammlung angemeldet gehabt, die aber nach langem Verhandeln verlagert werden mußte, weil der Saal an eine andere Gewerkschaft vermietet war.

Die heute, den 9. Februar 1903, in Dräsel's Festsaal tagende Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Metallarbeiterverbandes, des Vereins Berlin, nimmt Kenntnis von der Verwirrung und den Zerwürfissen innerhalb unserer Organisation, da dieselben so schwerwiegender Natur sind, daß ein verständiger und gütlicher Ausgleich innerhalb des Gesamtverbandes ausgeschlossen erscheint.

Die heute, den 9. Februar 1903, in Dräsel's Festsaal tagende Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Metallarbeiterverbandes, des Vereins Berlin, nimmt Kenntnis von der Verwirrung und den Zerwürfissen innerhalb unserer Organisation, da dieselben so schwerwiegender Natur sind, daß ein verständiger und gütlicher Ausgleich innerhalb des Gesamtverbandes ausgeschlossen erscheint.

Der 'Vorwärts' bemerkt dazu: Wie wir erfahren, ist die Anzahl der Mitglieder, die hinter dieser Resolution stehen, so groß, daß damit die Beherrschung des Rohrlagergewerbes durch die hinter Wiesenhal stehende Gruppe in Frage gestellt ist.

Ende des Streiks in der Berliner Metallindustrie: Nach Verhandlungen, die am Mittwoch auf Antrag der streikenden Arbeiter der Deutschen Ballen- und Munitionsfabrik bei der Schlichtungskommission des Verbandes Berliner Metallindustrie mit dem Vorstand der Gesellschaft geschlossen worden sind, besteht die Vereinbarung nach guter Ansicht, daß der Streik bereits wieder in wenigen Tagen beendet sein wird.

Die Atempur in Zürich stehen nun in der 47. Woche im Streik. Im Interesse aller Metallarbeiter Zürichs sind sie gewonnen und wünschen, den Streik so lange durchzuführen, bis die Arbeiter ihre Forderungen bewilligt werden.

Gärtnerausbildung in Mülhausen i. Els. Der Besitzer der größten Gärtnerei in Mülhausen, Herr A. A. Keller, werte die der Organisation angehörenden Gärtnergehilfen aus, weil sie seinem Verlangen, aus dem Verbanne zu treten, nicht nachkamen.

gegangen, und sie beschränkt sich doch meist auf die Mittel- und die unteren Klassen. Jetzt sind vor allem die lombardischen Valentiner in Mode, die ja der moderne Farberndus in Massen auf den Markt bringt.

Peruburgs Reisebegleiter. In der Mittelstraße in Stuttgart ist, wie die 'S. A. P.' berichtet, der Kaufmännische Preis Wildhagen verhaftet worden.

Automobilverhaftung New York - Paris. Am Mittwoch Vormittag trafen in New York sechs Automobile, darunter ein deutsches mit drei Teilnehmern, die Wettfahrt New York-Paris via Schanghai in Gegenwart einer zahlreicheren Zuschauermenge an.

Wieder nicht der Rechte. Als mutmaßlicher Urheber des Straßburger Eisenbahnunglücks war, wie wir vor einiger Zeit meldeten, der Eisenbahndirektor Preuss durch die Polizei in Haft verhaftet und dem Justizgefängnis in Tilsit eingeliefert worden.

Den Kopf abgerissen. In der Kampfschiffenfabrik in Bielefeld wurde ein Arbeiter von der Feilschneidmaschine der Kopf abgerissen.

Fürchterliche Explosion. Eine heftige Explosion ereignete sich Dienstag, wie aus Ottawa berichtet wird, im Betriebe der Standard Explosives Company in Sandremil bei Montreal.

Eine halbe Million unter dem Balken. Bei dem Umbau des großartigen Porgatschen Palais in Kaschan wurde unter einem Balken eine in alte Zeiten gehüllte Goldschachtel gefunden.

Zusammenstoß auf hoher See. Dienstag Abend ereignete sich in der Nähe von Dover ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfschiff der Hamburg-Amerika-Linie 'Virginia' und der englischen Post 'Tonbridge'.

Unser gnater, alter Herzog Karl ist ein Rindviech. Unter diesem Titel veröffentlicht Ludwig Thoma (der 'Pier Schlemihl') des 'Simplicissimus' im vorletzten Heft der Halbmonatsschrift 'Kurz' (Verlag Albert Langen in München) folgende satirische Geschichte: Das neue Jahr soll uns eine andere Behandlung der Majestätsbeleidigung bringen.

Werbet freiwillige Mitglieder der Krankenkasse.

Dieser Rat kann allen Arbeitern und Arbeiterinnen nicht oft genug erteilt werden. Gerade der diesjährige Winter mit seinen außerordentlich unglücklichen Gesundheitsverhältnissen ist eine dringende Mahnung, sich die freiwillige Mitgliedschaft in der Krankenkasse auf alle Fälle zu sichern.

Ueber die Diskussion der Grundwasserfrage.

Wie wir in der gestrigen Nummer bereits vermeldet haben, ließ sich in der dort bezeichneten Sitzung Geheimrat Professor Hilgaffe folgendenmaßen aus:

Die Diskussion habe gezeigt, daß hier eine sehr schwierige Materie vorliegt. Dafür spreche schon die Aufstellung so vieler stark divergierender Ansichten seitens der verschiedenen Sachverständigen. Schwierig liegt die Sache auch deshalb, weil die Bewegung des Wassers in verschiedenem Boden sich gar nicht so einfach verhalte, wie sich das mancher vorstelle.

Ob nun der tiefer Boden sich wie ein grobporiger Boden oder wie ein feinsporiger verhalte, darüber seien schon gelegentlich der Vorarbeiten Versuche angestellt, die über die Feinsporigkeit kaum Zweifel ließen.

hätten. Aber schon im dritten Jahre erlahmte ihr Eifer, denn sie mußten jetzt, daß Simon Lachner sich nur auf diese harmlose Weise ein Winterquartier verschaffen wollte.

Das Fahrzeug wurde nämlich gerichtlich. — Dienstag Morgen wurde die 69jährige Wesenareichnerin Christine Fischer im Hause Eberhardstraße 61 zu Stuttgart mit einem Stein im Halse ermordet aufgefunden.

Keine Schenke. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich Mittwoch Abend auf der Chaussee zwischen Brühl und Köln. In der Dunkelheit fuhr ein Chauffeur in voller Fahrt gegen einen Baum.

Der Reichstag hat sich am 12. Februar in der 10. Sitzung... Die Verhandlung über die Petition des Bergarbeiters...

Der Reichstag hat sich am 12. Februar in der 10. Sitzung... Die Verhandlung über die Petition des Bergarbeiters...

Ja, beim Souper...

Es ist richtig so gekommen, wie wir vorausgesetzt haben. Der Präsident des Reichsversicherungsamts, Dr. Kaufmann...

So bestet der Präsidentenbesuch in Wirklichkeit aus. Es fällt uns selbst nicht ein, dem Präsidenten vorzutreten...

Bergarbeiterkämpfe.

Am 7. Februar kamen in der Petitionskommission zwei von den organisierten Bergarbeitern eingereichte Petitionen zur Verhandlung...

Die erste ist vom Bergarbeiterverband und 98 Bergarbeitervereinigungen des Verbandes unterzeichnet. In demselben wird eine Änderung des Gewerbevertragsgesetzes...

Am 6. Februar kam in der Petitionskommission auch eine Petition der Anbspickler Berufsvereinigungen...

Am Donnerstag kam es in der Petitionskommission des Reichstages zu einem großen Wortkampf gegen die Reichsversicherungsanstalt...

Am 12. Februar, den 12. Februar. Streikflug oder Verzweiflung? Die Frage kann man aufwerfen, wenn man an alle die Arbeitsverhältnisse denkt...

Königschütte, den 12. Februar.

Streikflug oder Verzweiflung? Die Frage kann man aufwerfen, wenn man an alle die Arbeitsverhältnisse denkt...

Streikflug oder Verzweiflung? Die Frage kann man aufwerfen, wenn man an alle die Arbeitsverhältnisse denkt...

Am 12. Februar, den 12. Februar. Streikflug oder Verzweiflung? Die Frage kann man aufwerfen...

Ein randalierender Student.

Der dem Schöffengericht in Oletowitz halle sich der Student Ernst Robert Caro zu verantworten...

Aus den Gerichtssälen.

Der dem Schöffengericht in Oletowitz halle sich der Student Ernst Robert Caro zu verantworten...

Briefkasten.

Sprechstunden der Redaktion: Wochentags von 12-1 Uhr Mittags. W. G. Neutrich. Im Jahre 1898 kam Genosse Schütz im Wahlkreis Breslau Land-Neumarkt mit dem Grafen Limburch...